



**GRÜNE LIGA e.V.**

# **TÄTIGKEITSBERICHT**

**2000 - 2002**

**Impressum**

Herausgeberin:  
GRÜNE LIGA e.V.  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin

Redaktion:  
Katrín Kusche

V.i.S.d.P.:  
Klaus Schlüter

Kontakt:  
Fon: 030/204 47 45  
Fax: 030/204 44 68  
bundesverband@grueneliga.de  
www.grueneliga.de

Umschlagfoto:  
Mitgliederversammlung 2001,  
Aktion auf dem Alexanderplatz  
gegen Privatisierung und Liberali-  
sierung der Wasserwirtschaft

**Umweltschutz geht alle an!**

**Mitglied werden** - Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen.  
Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

**Umweltschutz fördern** - Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900  
BLZ 430 609 67  
GLS Gemeinschaftsbank eG

Vielen Dank!

## Visionen haben - Netzwerk knüpfen - Handeln anregen

Im Herbst 1989 verfaßten Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsaufwurf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es u. a.: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewußten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein...“. Auf diese Initiative hin wurde im Februar 1990 die GRÜNE LIGA gegründet.

Die GRÜNE LIGA hat sich insbesondere in den neuen Bundesländern, aber darüber hinaus auch bundesweit zu einem anerkannten Netzwerk ökologischer Bewegungen entwickelt. Die Erfolge der GRÜNEN LIGA liegen in einer Vielzahl von kleinen und großen Schritten. Einige Beispiele seien hier einleitend genannt:

Im Bereich Wasser wurde die intensive Arbeit der Vorjahre fortgesetzt: So setzt sich die GRÜNE LIGA dafür ein, daß Wasser als Grundlage unseres Lebens betrachtet wird und nicht zu einem beliebigen Handelsgut verkommt. Die GRÜNE LIGA plädiert für den Schutz der Ressource Wasser sowie für hohe Standards und Verbraucherschutz. Sie arbeitet aktiv im Netzwerk „UNSER Wasser“ mit, daß sich gegen die Privatisierung und Liberalisierung der Wasserwirtschaft engagiert. Fortgesetzt wurde im Wasserbereich auch die Arbeit für „Lebendige Flüsse in Ostdeutschland“. Schwerpunkte waren hier die Elbe sowie die Rettung der Havellandschaft. Mit Aktionen, dem Erheben von Einwendungen und Öffentlichkeitsarbeit machte die GRÜNE LIGA auf ihr Anliegen aufmerksam und arbeitete u.a. aktiv im „Aktionsbündnis gegen den Havelausbau“ mit. Darüber hinaus koordinierte die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser die Arbeit der deutschen Umweltverbände zum Thema Wasser im Deutschen Naturschutzring. Dies sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Kooperationen auf dem Wassersektor. Im März 2002 begann die GRÜNE LIGA ein Projekt zur EG-Wasserrahmenrichtlinie, in dem sie neben der Erarbeitung einer Internetpräsenz und zahlreicher Informationsmaterialien bundesweit Seminare zur Thematik anbietet. Schwerpunkt war und ist hierbei die Information der Öffentlichkeit zu den Möglichkeiten der Beteiligung bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie.

Im Bereich Verkehr setzte die GRÜNE LIGA sich in den Jahren 2000 bis 2002 u. a. mit der Kampagne „Bahnpreise senken! - Bessere Bahn zu fairen Preisen“ für die Stärkung öffentlicher Verkehrsträger ein. Neben intensiver Lobbyarbeit wurden ausführliche Handreichungen zum Thema erarbeitet, Aktionsmaterialien hergestellt und verteilt, sowie Aktionen in verschiedenen Städten sowie vor der Konzernzentrale der Deutschen Bahn AG durchgeführt. Die GRÜNE LIGA unterstützte mit eigenen Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zudem den jährlichen autofreien Sonntag „Mobil ohne Auto“ und der Landesverband GRÜNE LIGA Berlin veranstaltete sein jährliches Umweltfestival in Kooperation mit der Aktion „Berlin fährt Rad“ des ADFC. Die GRÜNE LIGA Sachsen legte mit „SachsenBahn 21“ eine Angebots- und Umsetzungskonzeption für einen attraktiven Schienennahverkehr im Freistaat Sachsen vor.

Das sind einige wenige Beispiele einer langen Kette von kleinen und großen Erfolgen, auf die wir stolz sein können und die aufgrund des unermüdlichen Engagements der Mitglieder der GRÜNEN LIGA, denen an dieser Stelle mein herzlicher Dank für jahrelange, hartnäckige Umweltarbeit gilt, errungen wurden. Die GRÜNE LIGA hat sich ihre dezentrale Netzwerkstruktur bewahrt. Die LIGA lebt durch die vielen Aktivitäten ihrer lokalen und regionalen Gruppen. Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht 2000 bis 2002 möchte ich Sie - liebe Leserin, lieber Leser - einladen, die GRÜNE LIGA und ihre Mitglieder näher kennenzulernen und unsere Arbeit aktiv zu unterstützen.

Katrin Kusche

Bundesgeschäftsführerin

## Inhaltsverzeichnis

• <b>Vorwort</b> .....	3
• <b>Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes</b> .....	5
Mitglieder der GRÜNEN LIGA .....	5
Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA .....	6
Bundeshaushalt .....	7
Bundessprecherrat .....	8
Bundesgeschäftsstelle .....	11
• <b>Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene</b> .....	15
• <b>Überregionale Facharbeit</b> .....	17
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit.....	17
Bundeskontaktstelle Wasser.....	18
Bundeskontaktstelle Nachhaltige regionale Entwicklung.....	19
Bundeskontaktstelle Verkehr .....	19
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau .....	20
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl.....	20
Bundeskontaktstelle Wirtschaft und Wertekritik.....	20
• <b>Regional-/Landesverbände</b> .....	22
GRÜNE LIGA Berlin e.V. ....	22
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. ....	23
GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. ....	24
GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ....	25
GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.....	26
GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ....	27

## Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. - Netzwerk Ökologischer Bewegungen - ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Bunsdorf errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zu § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Seither erfolgten keine weiteren Satzungsänderungen. Der Vereinszweck ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde in den Jahren 2000, 2001 und 2002 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### Mitglieder der GRÜNEN LIGA

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. In den Jahren 2000 bis 2002 gab es folgende Regionalverbände:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V.  
Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.  
Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Postfach 010243, 19002 Schwerin
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.  
Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Schwerin
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.  
Landesgeschäftsstelle in Magdeburg, Immermannstraße 36, 39108 Berlin
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V.  
Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf den Mitgliederversammlungen am 25. März 2000 in Leipzig sowie auf den Versammlungen am 21. März 2001 und 23. März 2002 in Berlin berichteten alle Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o.g. Vereine erneut bestätigt. Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes.

Darüber hinaus gehörten Ende 2002 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Mitgliederverein Umweltberatung Nordost e.V.

- 10 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder

Die Umweltberatung Nordost ist Interessenvertreterin der Umweltberater/innen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin. Die Mitglieder sind in kommunalen und kirchlichen Einrichtungen, Verbraucherzentralen, Gewerkschaften, Umweltzentren, Vereinen und Verbänden tätig. Im Vordergrund der Arbeit von Umweltberatung Nordost steht die Förderung umweltgerechter Verhaltensweisen bei Personen, Unternehmen und Institutionen, ebenso wie die weitere Herausbildung eines Umweltbewußtseins und dessen Umsetzung in umweltgerechtes Handeln. Neben der zweimonatlichen Veröffentlichung des Informationsbriefes „Umweltberatung“ arbeitete der Verein insbesondere an dem Projekt „Qualitätsmanagement und neue Qualitäten in der Umweltberatung“, das Maßstäbe für die Qualität der Umweltberatung erarbeitete und im Jahre 2001 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Seit Mitte 2001 liegt ein Arbeitsschwerpunkt des Vereins auf dem Thema „Marketing und Kommunikationsmanagement in der Umweltberatung“. Hierzu führt Umweltberatung Nordost ein gemeinsames Projekt mit dem Bundesverband für Umweltberatung (bfub) durch.

Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA liegt ein Beschluß der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, daß nichtrechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich bestehenden Landesverbänden anschließen oder sich eine selbständige Rechtsform geben. Im Bundesverband sind deshalb nur wenige Einzelpersonen vereint, in deren Wirkungsbereich in der Regel kein Regionalverband existiert (westdeutsche Bundesländer) oder die sich wegen der überregionalen Thematik ihrer Aktivitäten einem Landesverband nicht anschließen wollen. Für 2004 ist die Wiedereinführung einer Fördermitgliedschaft beim Bundesverband geplant.

### **Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA**

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung in den Jahren 2000 bis 2002 im jeweils ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlungen fanden am 25. März 2000 im Leipziger Haus der Demokratie sowie am 21. März 2001 und 23. März 2002 im Berliner Haus der Demokratie statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies sind insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen bzw. Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie im jeweils vorgeschriebenen Rhythmus der Schieds- und Revisionskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlüßanträgen zu fachlichen Grundsätzen sowie zur finanziellen und personellen Unterstützung der überregionalen Facharbeit der Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise

Zu den fachlichen Beschlüssen zählten unter anderem:

Mitgliederversammlung 2000:

- die Verabschiedung der überarbeiteten Grundsätze zum Themenbereich Wasser
- Beteiligung an gewaltfreien Blockadeaktionen bei den nächsten Transporten von Atombrennstoffüberresten

Darüber hinaus gaben die Mitglieder ein grundsätzliches Votum für die weitere Arbeit zur Thematik Privatisierung in der Wasserwirtschaft auf der Basis eines vorgestellten Thesenpapiers ab und setzten sich inhaltlich mit Fragen der Spendenakquise auseinander, wozu ein entsprechender Beschluß gefaßt wurde.

#### Mitgliederversammlung 2001:

- die Verabschiedung der überarbeiteten Grundsätze zum Themenbereich Energie und Klimaschutz
- die Gründung der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl

Außerdem wurden der Mitgliederversammlung ein Thesenpapier zur Ökosteuer und deren Perspektiven sowie ein Arbeitspapier zum Sponsoring vorgelegt.

#### Mitgliederversammlung 2002

- die Gründung der Bundeskontaktstelle Wirtschaft und Wertkritik
- die Zustimmung zur Gründung eines Facharbeitskreises Akteneinsicht und Umweltinformation
- die Empfehlung an die Mitglieder, möglichst keinen Strom von Vattenfall zu beziehen, um somit die Arbeit des Landesverbandes GRÜNE LIGA Brandenburg zum Erhalt der Dörfer Lacoma und Horno zu unterstützen

### **Bundshaushalt**

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch die Mittelgeber selbst (z.B. Umweltbundesamt) geprüft.

In den Jahren 2000 bis 2002 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen. Die erarbeiteten Konzepte zur Steigerung des Spendenaufkommens wurden umgesetzt und brachten erste Erfolge. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge bzw. Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach- und Kampagnenarbeit, zur Organisation des Halbjahrestreffens und der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere in den Jahren 2000 und 2002 zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2000 waren dies vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium bereitgestellte Mittel für das Projekt „Projektinformationspool: 10 Jahre Erfahrungen in der Projektarbeit der GRÜNEN LIGA“, ein überjähriges Projekt, das 1999 begonnen wurde und seinen Abschluß im Jahre 2000 fand. Darüber hinaus führt die GRÜNE LIGA seit April 2002 das Projekt „Information und Anhörung der Öffentlichkeit bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie“ durch. Es hat eine Laufzeit bis März 2004 und wird vom Umweltbundesamt und vom Bundesumweltministerium gefördert. Anteilig gefördert wurde darüber hinaus vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein Projekt zur „Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch Solux-Lampen in Madagaskar“, das gleichfalls im Jahre 2002 begann und 2003 abgeschlossen wird. Vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium erhielt die GRÜNE LIGA Ende 2002 zudem Fördermittel für die Durchführung eines Umweltbibliothekenworkshops, der im Januar 2003 stattfinden wird.

Nach wie vor hat der Bundesverband einen verhältnismäßig kleinen Haushalt. Im Jahre 2000 lag die Summe aller Einnahmen bei 89.325,03 DM und die der Ausgaben bei 121.821,32 DM. Im Jahre 2001 betragen die Einnahmen 44.665,59 DM, die Ausgaben 90.665,94 DM. Im Jahre 2002 standen Einnahmen in Höhe von 123.824,61 EUR Ausgaben in Höhe von 119.201,16 EUR gegenüber. Dies ist Ausdruck dafür, daß der Hauptteil fachlicher Projekte, Aktionen und Aktivitäten nach wie vor in den Regionalverbänden und deren Mitgliedsvereinen angesiedelt sind, die umfänglichere Haushalte verwalten. Zum anderen zeigt die Entwicklung des Haushaltsvolumens 2002, daß sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten in den Jahren 2000 und 2001 positiv im Jahre 2002 ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird

die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf der Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

## **Bundessprecherrat**

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung **2000** wurden in den Vorstand gewählt:

- Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)
- Stefan Richter, Stellvertreter/Schatzmeister (Wiederwahl)
- Annette Baumann, Stellvertreterin (Neuwahl)

In den Bundessprecherrat delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 12 (3) der Satzung] waren:

- Matthias Baerens für GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.
- Gisela Mwaungulu für GRÜNE LIGA Berlin e.V.
- Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- Annett Nowack für GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.
- Richard Schmid für GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Weiterhin machte der Bundessprecherrat von seinem satzungsgemäßen Koopitionsrecht Gebrauch und kooptierte als weiteres Bundessprecherratsmitglied

Tomas Brückmann

Auf der Mitgliederversammlung **2001** wurden in den Vorstand gewählt:

- Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)
- Stefan Richter, Stellvertreter/Schatzmeister (Wiederwahl)
- Annette Baumann, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 12 (3) der Satzung] waren:

- Matthias Baerens für GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.
- Gisela Mwaungulu für GRÜNE LIGA Berlin e.V.
- Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- Annett Nowack für GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.

Grit Tetzl für GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Im Jahre 2001 machte der Bundessprecherrat von seinem Kooptionsrecht keinen Gebrauch.

Auf der Mitgliederversammlung **2002** wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)  
 Uta Knischewski, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Neuwahl)  
 Annette Baumann, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 12 (3) der Satzung] waren:

Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.  
 Gisela Mwaungulu für GRÜNE LIGA Berlin e.V.  
 Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V.  
 Annett Nowack für GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.  
 Grit Tetzl für GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. delegierte keinen Vertreter in den Bundessprecherrat. Von seinem Kooptionsrecht machte der Bundessprecherrat im Jahre 2002 keinen Gebrauch.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung.

Im Jahre 2000 bis 2002 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch am:

- 14.01.2000 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 03.03.2000 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 24.03.2000 in Leipzig, Geschäftsstelle des Ökolöwen – Umweltbund Leipzig e.V.
- 14.04.2000 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 26.05.2000 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 07.07.2000 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V.
- 22.09.2000 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 10.11.2000 in Bad Doberan, Jugendumweltbildungszentrum der GRÜNEN LIGA M.-V. e.V.
- 15.12.2000 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 26.01.2001 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 02.03.2001 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 23.03.2001 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 20.04.2001 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 16.06.2001 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V.
- 13.07.2001 in Berlin, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Berlin e.V.
- 02.11.2001 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

- 14.12.2001 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 15.02.2002 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 22.03.2002 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 25.04.2002 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 24.05.2002 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V.
- 21.06.2002 in Berlin, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Berlin e.V.
- 27.09.2002 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 01.11.2002 in Leipzig, Gemeindehaus in Lindenau
- 06.12.2002 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, daß er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft bzw. Beschlüsse faßt.

Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten in den Jahren 2000 bis 2002:

- die Beförderung der überregionalen Facharbeit der GRÜNEN LIGA: Er diskutierte und begleitete im Jahre 2000 die Umsetzung der Verkehrskampagne „Bahnpreise senken! - Bessere Bahn zu fairen Preisen“ und faßte notwendige Beschlüsse. Kontinuierlich beschäftigte sich der Bundessprecherrat mit Strategien des Verbandes im Zusammenhang mit der Meldung von FFH-Gebieten. Ein weiteres wichtiges Fachthema war die Sicherung des nationalen Naturerbes/BVVG-Flächenmanagement.
- die Diskussion der vorgelegten Konzepte zur Herausgabe der Sonderzeitung zum 10-jährigen Bestehen der GRÜNEN LIGA sowie zur von der GRÜNEN LIGA Berlin organisierten Jubiläumsparty am 3. Februar 2000.
- die Weiterentwicklung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der GRÜNEN LIGA durch geeignete personelle Maßnahmen sowie Konzeptentwicklung, u.a. auch für die Neuanlage eines Werbemittelpools sowie für die Umsetzung eines Anzeigenpools für die Printmedien der GRÜNEN LIGA und ihrer Mitgliedsverbände
- die Gestaltung der Mitgliederwerbung
- die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Novelle der Verpackungsverordnung, hierzu wurde von der GRÜNEN LIGA in Kooperation mit dem Bundesverband für Umweltfragen eine Stellungnahme abgegeben
- die fachliche Stellungnahme der GRÜNEN LIGA zur Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes
- die fachliche Auseinandersetzung mit verschiedenen DNR-Eckpunktepapieren, u.a. zum Bundesjagdgesetz
- der fachliche Austausch zur Position der GRÜNEN LIGA im Bereich Windenergienutzung
- die Unterstützung des 10-Punkte-Programms als gemeinsame Initiative der Verbände im Forum Umwelt & Entwicklung in Vorbereitung auf die Konferenz in Johannesburg 2002 (Rio+10)
- der fachliche Austausch zu Fragen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- die Vorbereitung der jährlichen Projekttreffen (Halbjahrestreffen). Im Jahre 2000 fand das Halbjahrestreffen vom 10. - 12. November in Bad Doberan statt. Neben verschiedenen Projektvorstellungen und der Diskussion der Energiegrundsätze lag der Schwerpunkt des Treffens auf der Thematik „Alternative Lebensformen“. Im Jahre 2001 trafen sich interessierte Mitglieder und Multiplikatoren vom 5. - 7. Oktober auf der Johannishöhe Tharandt. Neben der Vorstellung der Arbeit und Projekte vor Ort wurden Visionen für die Arbeit der GRÜNEN LIGA, aber auch Strukturfragen und Fragen zur aktuellen Projektplanung diskutiert. Das Halbjahrestreffen vom 1. - 3. November 2002 widmete sich insbesondere den Fragen der Globalisierung. Maria Mies hielt einen Vortrag zum Thema „Folgen der neoliberalen Globalisierung – neue Aufgaben für Umweltschützer?“ mit anschließender Diskussion. Weiterhin standen Fragen zur Lobbyarbeit etc. der GRÜNEN LIGA auf der Tagesordnung.
- Fragen der Vorbereitung der Präsentation der GRÜNEN LIGA auf dem Ökumenischen Kirchentag 2003.

Kontinuierlich wurden darüber hinaus Diskussionen geführt und Beschlüsse gefaßt:

- zu Fragen des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA sowie zum Fundraising
- zur inhaltlichen Projektplanung und Akquise von Projektfördermitteln

Darüber hinaus widmete sich der Bundessprecherrat laufend der Förderung der Facharbeit. Hierzu wurden jährlich die Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA zu einem Gespräch mit dem Bundessprecherrat eingeladen. Im Rahmen dieser Gespräche wurden neben der aktuellen Arbeit die mittel- und langfristigen Arbeitsvorhaben zu den einzelnen Fachthemen diskutiert.

Gleichfalls dienten die Sitzungen der Bundessprecher dem Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden.

Neben dem laufenden Austausch zur Lobby- und Gremienarbeit sowie zur Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA in anderen Verbänden wurde jährlich ein Treffen des Bundessprecherrates genutzt, um sich umfassend mit der Thematik sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene zu befassen.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Mitgliederversammlung standen.

## **Bundesgeschäftsstelle**

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit dem Umzug 1999 in der Greifswalder Straße 4 in 10405 Berlin befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch in den Jahren 2000 bis 2002 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates führte.

In den Jahren 2000 bis 2002 wurden mehrere inhaltliche Projekte durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten u.a.:

- die Herausgabe der zweiten, vollständig überarbeiteten Auflage des Umweltbibliotheken-Wegweisers in Kooperation mit dem Bildungswerk Weiterdenken in der Heinrich-Böll-Stiftung (Sachsen), der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg, der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen und dem Bildungswerk Mecklenburg-Vorpommern in der Heinrich-Böll-Stiftung sowie dem baerens & fuss Verlag. Neben der Herausgabe des Buches wurde durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA die von ihr betreute Internetseite [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de) aktualisiert, insbesondere der Datenbankbereich. Mit dem Projekt soll Umweltinteressierten insbesondere der Zugang zu Umweltinformationen über den Weg der Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Umweltbibliotheken Deutschlands erleichtert werden. Zudem sollen die deutschen Umweltbibliotheken in ihrer Außenwirkung unterstützt werden.
- die Herausgabe des Projektinformationspools der GRÜNEN LIGA, einer Sammlung nachnutzbarer Projekte in Form einer Broschüre sowie als Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Die Zusammenstellung erfolgte im Rahmen des vom Bundesumweltministerium sowie vom Umweltbundesamt geförderten Projektes „Projektinformationspool: Zehn Jahre Erfahrungen in der Projektarbeit der GRÜNEN LIGA“. Der Informationspool versteht sich als Anregung für Umweltengagierte. Insbesondere das Internetangebot erfährt großen Zuspruch.
- die inhaltliche Erarbeitung und Herausgabe des Kalenders „Umweltschwung Osteuropa 2002“, in dem Projekte sowie Projektkooperationen von Natur- und Umweltschutzverbänden mit und aus den mittel- und osteuropäischen Staaten vorgestellt wurden.
- seit April 2002 die Umsetzung eines vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderten Projektes zur EG-Wasserrahmenrichtlinie. Zu dem Projekt zählen die Durchführung zahlreicher Seminare im gesamten Bundesgebiet und zum Teil darüber hinaus in benachbarten Staaten, die Erarbeitung und Herausgabe von Flyern, regelmäßigen Informationsrundbriefen, zwei Handbüchern, einem monatlichen elektronischen Termin- und Newsinformationsdienst sowie einer Ausstellung zur Information und Vernetzung der Aktiven zum Thema. Darüber hinaus gehört zum Projekt

die Konzipierung und inhaltliche Erarbeitung und Betreuung eines umfangreichen Informationsangebotes im Internet unter der Adresse [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de).

- seit Herbst 2002 die Vorbereitungsarbeiten für einen Workshop der Umweltbibliotheken Deutschlands im Jahr 2003.

Darüber hinaus nahm die GRÜNE LIGA als anerkannter Naturschutzverband Stellung zu Vorhaben und unterstützte auch die Landesverbände aktiv in ihrer § 29-Arbeit, in dem sie für mehr als einhundert Verfahren fachliche Zuarbeiten leistete.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation wahr. Dazu zählen u.a. auch die Herausgabe des Alligators sowie die Wahrnehmung der Pressearbeit. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA technisch und inhaltlich ([www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de)). Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

- **Der Alligator - Rundbrief der GRÜNEN LIGA:**

Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen Alligator. In den Jahren 2000 – 2002 erschien der Alligator – wie geplant – jeweils zehnmal pro Jahr. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, d.h. den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu befördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Der Alligator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den zum Teil in den Landesverbänden vorhandenen regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch in den Jahren 2000 - 2002 griff der Alligator regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an.

Außerdem berichtet der Rundbrief über Aktionen, Projekte, Arbeitsfelder... einzelner LIGA-Gruppen mit dem Ziel, Anregungen für die Arbeit anderer Gruppen zu geben, Erfahrungen weiterzureichen und Kontaktmöglichkeiten aufzuzeigen. Der Alligator versteht sich als internes Informations- und Diskussionsmedium für Entwürfe zu den allgemeinen sowie fachspezifischen Grundsätzen der GRÜNEN LIGA. Im Alligator werden die Mitgliederversammlung und das Halbjahrestreffen der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem wichtige Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben werden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der Alligator offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren.

Regelmäßig wird im Alligator auf neue Publikationen der GRÜNEN LIGA, auf wichtige Termine usw. hingewiesen.

Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des Alligators werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Darüber hinaus erarbeitet die Bundesgeschäftsstelle jährlich einmal eine umfangreiche Beilage, die über Ansprechpartner in der GRÜNEN LIGA e.V. sowie über alle aktuell vorhandenen Publikationen des gesamten Netzwerkes informiert.

- **Die Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:**

Die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA wurde auch in den Jahren 2000 bis 2002 kontinuierlich fortgeführt. Die GRÜNE LIGA nimmt in ihren Pressemitteilungen und Pressekonferenzen Bezug auf aktuelle Diskurse zu Natur- und Umweltschutzthemen.

Je nach Themengebiet wurde dabei zum Teil auch mit anderen Umweltverbänden zusammengearbeitet, indem beispielsweise gemeinsame Pressemitteilungen oder Petitionsbriefe herausgegeben wurden. Im Bereich der Kampagnenpolitik hat die GRÜNE LIGA auch im betrachteten Zeitraum zahlreiche Aufrufe u.a. zu atom-, verkehrs- oder energiepolitischen Fragen sowie zu Bereichen der Gentechnik unterschrieben und mitgetragen.

Eng zusammengearbeitet wurde bei der Herausgabe von Pressemitteilungen mit den Facharbeitskreisen und Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA sowie mit den Landesverbänden. Aktive Öffentlichkeitsarbeit leistete die Bundesgeschäftsstelle zudem im Zusammenhang mit den Hochwasserschäden im Jahre 2002, von denen auch Büros und Projekte der GRÜNEN LIGA betroffen waren.

Es gab zu folgenden Themen Pressemitteilungen:

- Die GRÜNE LIGA zur Tarifierhöhung im Nahverkehr der Bahn ab 01.02.2000 - Ab 1. Februar 2000 tritt die Bahnpreiserhöhung in Kraft (31.01.00)
- Broschüre "10 Jahre Umweltbewegung in den neuen Bundesländern" erschienen (03.02.00)
- GRÜNE LIGA rügt mangelhafte Umsetzung der FFH-Richtlinie (05.02.00)
- "...denn sie wissen nicht, was sie tun" - Die GRÜNE LIGA zur Sorten-Zulassung von gentechnisch verändertem Bt-Mais (16.02.00)
- Gemeinsame Pressemitteilung zum Tag des Wassers 2000 des Netzwerkes UNSER Wasser (21.03.00)
- Mehr Bahn statt weniger! (23.03.00)
- Bahnpreise senken! GRÜNE LIGA startet Protest-Postkartenaktion (06.04.00)
- Der Umweltbibliotheken Wegweiser geht in die zweite Runde (04.05.00)
- 30.000 sind immer noch zu viele! Die Wehrstruktur-Kommission belegt Unsinnigkeit der Pflichtdienste (08.05.00)
- Biohof-Urlaub ist 1. Klasse Landurlaub: aktueller Reiseführer für Deutschland erschienen (24.05.00)
- Brief an Bundesministerin Bulmahn zur Bio- und Gentechnologie (22.05.00)
- Dem EU-Gewässerschutz droht eine Verschlechterung (27.06.00)
- Deutsche Bahn AG will weniger Kunden (19.07.00)
- Wird der Rechtsextremismus mit dem Sommerloch verschwinden!? (31.08.00)
- Europaweiter autofreier Tag: Die "Rostige Schiene" für die Deutsche Bahn AG (22.09.00)
- Atomausstieg: "Zur Vordertür aussteigen und durch die Hintertür wieder reinkommen" - Deutsche Stromproduktion setzt auf tschechische Atomkraft (23.09.00)
- Kein Staatsempfang für Regenwald-Zerstörer! (04.10.00)
- Euregia als Schaufenster für sinnvoll eingesetzte EU-Gelder - Modellregionen für nachhaltige Entwicklung präsentieren sich auf Leipziger Messe (24.10.00)
- Weihnachtswurst ohne BSE - Rückrufaktion gefordert! (21.12.00)
- Rat für nachhaltige Entwicklung berufen - BSE, Klimawandel und Verkehrskollaps als Arbeitsfelder mit Handlungsbedarf (21.02.01)
- Die Bahn - ein "BSE"-Fall? (21.02.01)
- Schwindelgeschäft mit Atommüll - GRÜNE LIGA fordert Aufklärung der Bevölkerung (20.03.01)
- Erneut Castortransporte - GRÜNE LIGA fordert sofortigen Stopp (05.04.01)
- GRÜNE LIGA erwägt Strafanzeige (04.05.01)
- Erste Leipziger Pflanzenöltankstelle wird am 8. Mai 2001 eröffnet (07.05.01)
- Offener Brief an den Vorsitzenden und die Mitglieder des Nationalen Ethikrates (04.09.01)

- Stilllegung der Atomkraftwerke ist atom- und verfassungsrechtlich zwingend. Offener Brief der atomkritischen Verbände an die führenden Repräsentanten Deutschlands (08.10.01)
- Taschenkalender "umweltschwung osteuropa 2002" erschienen. Ein Jahr Osteuropa in der Tasche (25.10.01)
- Die GRÜNE LIGA unterstützt den Berliner Aufruf (02.11.01)
- Neuer Schwung für Nachhaltige Entwicklung - Die GRÜNE LIGA ist einer der Erstunterzeichner des Kampagnenaufrufs des Forums Umwelt & Entwicklung (Nov. 01)
- Wir haben es satt (13.12.01)
- Brief der atomkritischen Verbände an den Bundespräsidenten und andere Repräsentanten Deutschlands (14.12.01)
- Brief an die Fraktionsvorsitzenden der Parteien im Bundestag (24.1.2002 )
- Die Abstimmung des Bundestages zum Import von embryonalen Stammzellen - GRÜNE LIGA lehnt Stammzellenimport ab (25.01.02)
- Umweltverbände: Fahrradmitnahme sichern - Gemeinsame EntschlieÙung an die Deutsche Bahn AG (17.03.02)
- "... und sie bewegt sich doch!" - Wie fit ist die deutsche Umweltbewegung für das 21. Jahrhundert? (19.03.02)
- Studie „Die Zukunft der Umweltbewegung - Analysen und Strategien in 10 Interviews" erschienen (22.04.02)
- Die GRÜNE LIGA beteiligt sich am Aufruf zur Demonstration anläÙlich des Berlin-Besuches von George W. Bush (21.05.02)
- Die GRÜNE LIGA ist Mitunterzeichner des Appells der Umwelt- und Entwicklungsverbände an Umweltminister Trittin (02.06.02)
- Gemeinsame Erklärung der Umweltministerkonferenz und der Umweltverbände (07.06.02)
- Gerichtsverhandlung der Klage der GRÜNEN LIGA gegen das brandenburgische Bergamt (12.06.02)
- Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zur Braunkohlenklage (13.06.02)
- Einladung zum Pressegespräch - 12. Lakoma-Widerstands-Fest (21.06.02)
- Dorffest und Unterschriftensammlung gegen den Braunkohlentagebau (26.06.02)
- Stellungnahme der GRÜNEN LIGA Sachsen zum (fehlerhaften) Heuersdorf-Gutachten der sächsischen Staatsregierung (25.07.02)
- Sitzblockade vor einem Baggertransport der Laubag (30.07.02)
- Inhaftierungen im Zuge der o.g. Sitzblockade (30.07.02)
- Jahrhunderthochwasser (23.08.02)
- Spendenaufruf für das Umweltzentrum Dresden (Aug. 02)
- Neues vom Hochwasser im Umweltzentrum und Danke! (Aug. 02)
- Veranstaltung "Flüsse - Lebensadern unserer Landschaft" (30.08.02)
- Förderung der regenerativen Energien (30.08.02)
- Hochwasserschutz und Gewässerschutz langfristig miteinander verbinden! (04.09.02)
- Halbjahrestreffen der GRÜNEN LIGA vom 1.-3. November 2002 in Leipzig (16.10.02)
- Informationen - Vernetzung - Mitwirkung. [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) - Die neue Website zur EG-Wasserrahmenrichtlinie (08.11.02)

Das Medienecho hat sich im betrachteten Zeitraum positiv entwickelt.

## Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

- Europäisches Umweltbüro (EEB)

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint mittlerweile 135 Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus arbeiteten die Bundeskontaktstelle (BKSt) Wasser sowie die BKSt Nachhaltige Regionale Entwicklung mit dem EEB regelmäßig zusammen. Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen an verschiedenen Konferenzen und Seminaren des EEB teil. Insbesondere im Zusammenhang mit der Realisierung des GRÜNE LIGA-Projektes zur EG-Wasserrahmenrichtlinie entwickelte sich ein intensiver fachlicher Austausch mit dem EEB.

- Deutscher Naturschutzring (DNR)

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Geschäftsführer/Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Miller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von uns dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem DNR, dem BUND, dem NABU und dem WWF machte sich die GRÜNE LIGA auch in den Jahren 2000 bis 2002 insbesondere gegen den Ausverkauf von bundeseigenen Naturschutzflächen stark. In Briefen an den Bundeskanzler sowie an mehrere Bundesminister setzten und setzen sich die Verbände gemeinsam für die Sicherung des nationalen Naturerbes ein und entwickelten ein Konzept zur Flächensicherung im Rahmen eines gemeinsamen Flächenmanagementprojektes, in dem die GRÜNE LIGA personell durch ihren Vorstandsvorsitzenden, Klaus Schlüter, vertreten ist. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der BKSt Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen u.a. erstellt.

- Forum Umwelt & Entwicklung

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozeß der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen insbesondere bei der Erarbeitung von Lokalen Agenden national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen u.a. zu RIO+10, der im Forum zusammengeschlossenen Verbände. Eine enge fachliche Kooperation besteht insbesondere im Bereich Wasser.

- Arbeitsgemeinschaft für Umweltfragen (AGU) e.V.

Die AGU versteht sich als „Runder Tisch“ gesellschaftlicher Gruppen im vorparlamentarischen Raum. Die GRÜNE LIGA war in verschiedenen Fachausschüssen präsent. Darüber hinaus war Tomas Brück-

mann, Leiter der BKSt Nachhaltige Regionale Entwicklung der GRÜNEN LIGA in den Jahren 2000 bis 2002 – wie auch im Vorjahr – Mitglied des Hauptausschusses der AGU und dort aktiv.

- Unterausschüsse der Länder zu den EU-Strukturfonds

Mit den EU-Strukturfonds stellt die Europäische Union „wirtschaftlich und sozial benachteiligten“ Regionen Finanzmittel zur Verfügung, die im Sinne einer nachhaltigen umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung eingesetzt werden könnten. Die Evaluierung zeigte jedoch, daß bei Planung, Bewertung und Durchführung von Programmen und Projekten der nachhaltigen umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung sowie dem Erhalt und der umsichtigen Nutzung natürlicher Ressourcen zu wenig Beachtung geschenkt wird. Es ist Aufgabe der Begleitausschüsse für die EU-Strukturfonds dafür Sorge zu tragen, daß die Fördermaßnahmen im Einklang mit den europäischen und nationalen Umwelt- und Naturschutzbestimmungen stehen. Dies ist nur dann optimal zu leisten, wenn in den Begleitausschüssen auch die Kompetenz und Forderungen der NGOs eingebracht werden. Die GRÜNE LIGA war mit diesem Anspruch in den beratenden Unterausschüssen der Begleitausschüsse in den neuen Bundesländern tätig.

Im Jahre 2000 - 2002 setzte die GRÜNE LIGA über ihre BKSt Nachhaltige Regionale Entwicklung ihre Bemühungen, für Modellregionen eine besondere Förderung über die EU-Strukturfonds zu ermöglichen, verstärkt fort. Es wurde dafür eine intensive Lobbyarbeit auf Bundes- und Landesebene organisiert.

- Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin

Auch nach dem Umzug des Hauses der Demokratie und Menschenrechte engagierte sich die GRÜNE LIGA aktiv in der Stiftung und im Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin, und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Der Vorstandsvorsitzende der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, vertrat die GRÜNE LIGA als stellvertretender Vorsitzender im Kuratorium der Stiftung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche war für die GRÜNE LIGA im Hausverein tätig und wurde im April 2002 in den Vorstand der Stiftung Haus der Demokratie berufen. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren die organisatorische Begleitung letzter Umbaumaßnahmen als Abschluß der Einzugsphase der Gruppen im Haus, die Neustrukturierung der Mietverhältnisse sowie Fragen der Haushaltsplanung und des Finanzmanagements im Haus der Demokratie und Menschenrechte.

- Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA unterstützt die Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Von 1997 bis 2002 war sie Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. Darüber hinaus bestand ein Kooperationsvertrag mit CAR SHARING Deutschland. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiteren Gremien tätig. U. a. hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte. Darüber hinaus nimmt die GRÜNE LIGA am jährlichen Gespräch der Umweltministerkonferenz mit den Umweltverbänden teil.

Über die bisher genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN LIGA e.V. auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohleausschuß, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, im Rundfunkbeirat und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil usw. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA veröffentlicht, so daß Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

## Überregionale Facharbeit

Innerhalb der GRÜNEN LIGA wurde stets regionale und überregionale fachbezogene Arbeit geleistet. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen bzw. (als eine gewisse "Vorstufe") Facharbeitskreise (FAK).

Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muß jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

### **BKSt Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontaktperson: Annette Baumann)**

- Nachhaltig in die EU

Mit dem im Sommer 2000 begonnenen Projekt „Nachhaltigkeit im Erweiterungsprozeß: umwelt- und sozialverträgliche Projekte in der Tschechischen Republik“ wurden zwei Entwicklungsprozesse – Umweltschutz und Erweiterung der Europäischen Union – auf ihren Zusammenhang und ihre Bedeutung für regionale Umweltakteure in der Tschechischen Republik überprüft. Durch einen bereichsübergreifenden Dialog in der Modellregion wurden neue Anstöße für eine nachhaltige Entwicklung im Zuge der EU-Erweiterung gegeben. Es fanden vier aufeinander aufbauende, interdisziplinär besetzte Seminare und eine internationale Abschlußkonferenz statt. In den Seminaren ging es um nachhaltige Regionalentwicklung und die Erfahrungen, die dabei gemacht werden. Deutlich wurde dabei, daß die EU-Erweiterung gerade Gemeinden im ländlichen Raum in ökonomischer, sozialer und auch in ökologischer Hinsicht vor große Herausforderungen stellt. Um die Vitalität und Entwicklungsfähigkeit ländlicher Regionen langfristig zu sichern, sind neue, integrierte und multisektorale Ansätze notwendig. Weiterhin wurden von der Bundeskontaktstelle 12 positive Beispiele nachhaltiger Entwicklung gesammelt und in einem Monatskalender für 2002 vorgestellt.

- Pro Europa

In Zusammenarbeit mit der EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings und den Berliner Botschaften der neuen EU-Mitglieder lief 2002 eine Abendveranstaltungsreihe mit dem Titel „Pro Europa“. Die Idee wurde entwickelt, da es noch immer ein großes Informationsdefizit in der breiten Öffentlichkeit hinsichtlich der EU-Erweiterung gibt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen, die von der Europäischen Kommission gefördert wurden, standen die Tschechische Republik und die drei baltischen Staaten. Zwei Informationshefte zur umweltpolitischen Begleitung der EU-Erweiterung wurden herausgegeben.

- Umweltinformationssystem

Seit 2001 baut die Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit gemeinsam mit dem tschechischen Partner BEZK ein tschechisch-deutsches elektronisches Umweltinformationssystem als Pilotprojekt für ein mitteleuropäisches Internet-Umweltinformationssystem auf. Ziel ist der erleichterte Zugang zu Umweltinformationen – zur Stärkung des Umweltbewußtseins in Europa und zur Förderung der Demokratisierung in den Beitrittsländern.

- NGO-Tandems

Das 2002 begonnene Projekt geht auf die aktuelle europäische Entwicklung ein. Hier kooperiert die Projektgruppe „Pro Europa“ mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. Die Erweiterung der EU erfordert neue Qualifikationen in den Umweltverbänden. Das Projekt will interne Strukturen von Umweltorganisationen verbessern helfen und den Grundstein für spätere Kooperationsprojekte zwischen tschechischen und deutschen Verbänden legen. Hierfür werden Instrumente der Organisati-

onsentwicklung vorgestellt, erprobt und anhand praktischer Beispiele trainiert. Um die Teilnehmer zusätzlich zu motivieren, wurde ein Ideenwettbewerb für konkrete Mikroprojekte durchgeführt.

- Der Arbeitskreis Nordkaukasus

Seit 1995 unterstützt die Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit gemeinsam mit dem Naturschutzbund den Arbeitskreis Nordkaukasus. Dieser Arbeitskreis begleitet seit einigen Jahren die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Norden des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes in der Republik Adygea, einer autonomen Region Rußlands. Russische und deutsche Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler fanden sich mit dem Ziel zusammen, für die Siedlungsgebiete am Rand dieses Schutzgebietes ein nachhaltiges Entwicklungskonzept auszuarbeiten. Die russischen Partner sind das Biosphärenreservat Kaukasus und die Technologische Hochschule in Maikop. Im Herbst 2000 wurde mit der Umsetzung von zwei kleineren Projekten im Ökologisch-Touristischen Territorium ÖTT- „Fischt“ im Nordwestkaukasus begonnen. Ein Projekt hatte die Verbesserung der Infrastruktur und den Ausbau des touristischen Angebots für Familien und Jugendgruppen der Touristenstation „Gornaja“ in Kamennomostski zum Ziel und wurde 2002 abgeschlossen. Das jährliche Workcamp fand 2002 auch dort mit Jugendlichen aus Berlin, Brandenburg und Rußland statt. Kernstück der Arbeit im Workcamp war das Anlegen eines ca. 300 m langen Naturlehrpfades in der unmittelbaren Umgebung des Naturkundemuseums. Im Herbst 2002 wurde ein Projekt zur Entwicklung einer nachhaltigen Regionalentwicklung rund um das Weltnaturerbegebiet im Westkaukasus begonnen. Dabei sollen bestehende touristische Aktivitäten im Gebiet als zusätzliche Einnahmequelle für die Region erschlossen werden. Der so unterstützte gelenkte Tourismus soll aber auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Wichtig dabei ist die aktive Beteiligung der Bevölkerung, um die Akzeptanz für den Naturschutz zu erhöhen.

### **BKSt Wasser(Sitz: Berlin, Kontaktpersonen: Michael Bender)**

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde in den Jahren 2000 - 2002 von Michael Bender betreut. Es wurden sowohl lokale, regionale, bundesweite als auch internationale Themen aufgegriffen.

- Erhalt lebendiger Flüsse - Rettung der Havellandschaft sowie Schutz von Elbe und Saale

Der Erhalt lebendiger Flußlandschaften war der GRÜNEN LIGA ein wesentliches Anliegen. Mit Aktionen, dem Abgeben von Einwendungen und Öffentlichkeitsarbeit machte die Bundeskontaktstelle Wasser auf das Anliegen der GRÜNEN LIGA aufmerksam. Die GRÜNE LIGA engagierte sich hierzu auch in verschiedenen Initiativen, so beispielsweise im Aktionsbündnis gegen den Havelausbau und unterstützte Initiativen wie die Robin Wood-Floßtour 2002 auf Elbe und Havel.

- DNR-Gesprächskreis Wasser

Auf Bundesebene koordinierte Michael Bender den Gesprächskreis Wasser des DNR. Gemeinsam mit anderen Verbänden wurde hier die überregionale Arbeit zum Thema Wasser geplant. Die Mitglieder des Gesprächskreises verfaßten zahlreiche Stellungnahmen zu Gesetzesverfahren sowie Positionspapiere.

- Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung

Insbesondere um die internationale Wasserpolitik rankte sich die fachliche Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser im Rahmen der Koordinierungsfunktion für den Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung.

- Kommerzialisierung abwenden

Gemeinsam mit anderen Verbänden und Organisationen gründete die Bundeskontaktstelle Wasser das Netzwerk UNSER Wasser, das sich gegen die Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft wendet. Hierzu wurde ein Positionspapier erarbeitet und als Faltblatt gedruckt. Am Rande der Mit-

gliederversammlung 2001 führte die GRÜNE LIGA eine Aktion auf dem Berliner Alexanderplatz durch mit der sie auf die Gefahren der Kommerzialisierung im Trink- und Abwasserbereich hinwies.

- EG-Wasserrahmenrichtlinie

In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle setzt die Bundeskontaktstelle Wasser federführend das seit April 2002 vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Bundesprojekt der GRÜNEN LIGA „Information und Anhörung der Öffentlichkeit bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie“ um. Bereits 2002 wurden fünf Seminare zur EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt sowie zahlreiche Informationsmaterialien erarbeitet.

Darüber hinaus waren Vertreter der Bundeskontaktstelle auf Foren und Veranstaltungen zum Thema Wasser präsent. Die Veranstaltung zum Internationalen Tag des Wassers 2002 führten das Umwelt- und das Entwicklungsministerium in Kooperation mit der GRÜNEN LIGA durch.

### **BKSt Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontaktperson: Tomas Brückmann)**

- Ländliche Modellregionen

Die Bundeskontaktstelle arbeitet zum umweltverträglichen Einsatz von staatlichen Fördermitteln, insbesondere der Einflußnahme auf den Einsatz von EU-Strukturfonds. Ein Schwerpunkt der Bundeskontaktstelle lag in der Zusammenarbeit mit Modellregionen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum. Eine begleitende und beratende Funktion nahm die Bundeskontaktstelle hier insbesondere für die Modellregion Dübener Heide (Sachsen) wahr. Dabei unterstützte die GRÜNE LIGA die Region auch bei der Erschließung von Finanzierungsquellen zur Umsetzung der Modellvorhaben. Auf einer Pressekonferenz zu den Modellregionen sowie auf der Euregia in Leipzig präsentierten die Modellregionen sowie die kooperierenden Verbände, darunter auch die GRÜNE LIGA, ihre Ergebnisse. Die Arbeit der Bundeskontaktstelle fand im Rahmen der im Jahre 1999 gemeinsam vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und den Umweltverbänden BUND, DVL, GRÜNE LIGA, NABU und WWF gestarteten Initiative „Ländliche Entwicklung durch Kooperation von Landwirtschaft, Naturschutz, Handel und Gewerbe“ aus Mitteln von „LEADER+“ statt und sollte zeigen, welche Chancen der Naturschutz für die regionale Entwicklung bietet. Im Rahmen dieser Initiative wurden nachahmenswerte Beispiele in sechs „LEADER+“-Modellregionen in Deutschland gefördert. In der Broschüre „Naturschutz und ländliche Entwicklung“, zu deren Herausgebern auch die GRÜNE LIGA gehört, wurden die Standpunkte zur ländlichen Entwicklungspolitik dargelegt und die Modellregionen vorgestellt.

### **BKSt Verkehr (Sitz: Leipzig, Kontaktperson: Fritjof Mothes)**

Im Jahre 2001 wurde auf Wunsch von Inge Stenzel, der langjährig für die GRÜNE LIGA tätigen Verkehrsexpertin, die Leitung der Bundeskontaktstellenarbeit auf Fritjof Mothes übertragen. Der Beschluß wurde von der Mitgliederversammlung gefaßt.

- Kontinuität beim Vertreten verkehrspolitischer Positionen

Die Bundeskontaktstelle Verkehr war auch in den Jahren 2000 – 2002 ein Kommunikationsknotenpunkt für die Aktiven innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Aktionen und Lobbyarbeit vor Ort bildeten den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA. Diese Vernetzung zu organisieren war eine wichtige Aufgabe der Bundeskontaktstelle. Die GRÜNE LIGA unterstützte darüber hinaus zahlreiche verkehrspolitische Initiativen und kooperierte hier mit vielen anderen Verbänden, so zum Beispiel im Rahmen einer Initiative zur Kostengerechtigkeit im Verkehr oder zum Thema Einführung der Schwerlastverkehrsabgabe.

- Kampagne „Bahnpreise senken! - Bessere Bahn zu fairen Preisen“

Die Ende des Jahres 1999 begonnene GRÜNE LIGA-Kampagne „Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“ wurde in Zusammenarbeit der Bundesgeschäftsstelle mit der Bundeskontaktstelle Verkehr schwerpunktmäßig in den Jahren 2000 – 2002 fortgeführt. Neben einem ausführlichen Positionspapier wurden verschiedene Materialien (Flyer, Aufleber, Internetauftritt) erstellt. Der öffentliche Kampagnenstart fand anlässlich der Mitgliederversammlung im März 2000 mit einer Aktion vor dem Leipziger Hauptbahnhof statt. Weitere Aktionen zum Thema wurden in Thüringen, Sachsen und Berlin durchgeführt. Dem Bahnvorstand wurde in einer medienwirksamen Aktion auf dem Potsdamer Platz „Die rostige Schiene“ übergeben. Begleitet wurde die Kampagne von Lobbygesprächen mit Politikern und der Bahn sowie mit Briefen an Entscheidungsträger. Die Arbeit wird kontinuierlich fortgesetzt.

### **BKSt Gesteinsabbau (Sitz: Aue, Kontaktperson Ulrich Wieland)**

- Kompetenzzentrum in Sachen Gesteinsabbau

Als Folge einer noch von der Regierung de Maiziere erlassenen und im Einigungsvertrag bekräftigten bergrechtlichen Gleichstellung von Kies mit Kohle und Gold setzte in den neuen Bundesländern ein aggressiver Raubbau oberflächennaher Bodenschätze ein. Die Folgen dieser Politik riefen seit 1991 eine breite Widerstandsbewegung bei Kommunen, Bürgerinitiativen und Kirchengemeinden hervor. In der GRÜNEN LIGA wurde 1993 das Netzwerk der Initiativen Gesteinsabbau zur Koordination und Vernetzung dieser Gruppen gegründet und seit 1996 als Bundeskontaktstelle von der Mitgliederversammlung bestätigt. Die Bundeskontaktstelle unterstützt Betroffene unmittelbar vor Ort. Sie informiert über aktuelle Entwicklungen, vermittelt juristische Hilfe, bündelt Interessenvertretungen auf Landes- und Bundesebene und ermöglicht den Erfahrungsaustausch. Sie ist das Kompetenzzentrum für die gesamte § 29-Arbeit zum Thema Gesteinsabbau in den neuen Bundesländern.

Durch Erfahrungsaustausch, jährliche Seminare und den Versand des Rundbriefes "Steinbeißer", der Erfahrungen, Entwicklungen und juristische Informationen für Bürgerinitiativen enthält, versuchte die Bundeskontaktstelle auch in den Jahren 2000 – 2002 mit ihren Partnern, betroffene Personen bei der Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte zu unterstützen und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die BKSt arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und hat zur Zeit Verbindungen zu ca. 200 interessierten Initiativen und Einzelpersonen. Außerdem hält sie Verbindung zu regionalen Knotenpunkten von anderen Umweltverbänden sowie zu zahlreichen Parlamentariern und nutzt zur Vernetzung das Internet.

### **BKSt Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontaktperson Michel Matke)**

Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA beschloß im Jahre 2001 die Gründung der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl. Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (alternative Antriebstechnik, Treib- und Schmierstoffe) fungiert als Informations-, Kontakt- und Kompetenzzentrum. Zuverlässige Informationen stehen der Öffentlichkeit bisher nicht ohne weiteres zur Verfügung und sind schwer zu beschaffen. Durch unterschiedliche Interessenslagen in Wirtschaft und Politik begründet, herrscht in der Öffentlichkeit großteils noch Unklarheit und begriffliche Verwirrung bei Themen wie biogene Treibstoffe, zukunftsweisende Technologien oder ökologische Mobilität. Die Kontaktstelle bringt Akteure und Interessenten zusammen. Die Mitstreiter der Bundeskontaktstelle führten im Jahre 2001 vier Treffen durch. Darüber hinaus nahm der Leiter mehrere Lobbygespräche wahr. Die Bundeskontaktstelle betrieb Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und erstellte eine Netzwerkliste von Experten, Akteuren und Verbänden zum Thema Pflanzenöl. Im Jahre 2002 setzte die Bundeskontaktstelle diese Arbeit kontinuierlich fort und organisierte zudem ein Workshop-Wochenende.

### **BKSt Wirtschaft und Wertekritik (Sitz: Dresden, Kontaktperson Uta Knischewski)**

Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA beschloß 2002 die Gründung der Bundeskontaktstelle Wirtschaft und Wertekritik. Im Zentrum der Arbeit der Bundeskontaktstelle stand die Untersuchung des Gesellschaftssystem als Ursache für soziale und Umweltprobleme. Für die Mitglieder des zur Bundeskontaktstelle gehörigen Facharbeitskreises zeigte sich die herkömmliche Umweltarbeit immer wieder als ein

„Springen im Kreise“. Die Bundeskontaktstelle untersuchte den Zusammenhang zwischen sozialen und ökologischen Auswirkungen „neoliberaler“ Politik und abendländischen Wertevorstellungen. Damit will sie zur Meinungsbildung und Vernetzung mit sozialen Bewegungen beitragen und Mitbestimmungsrechte der Menschen zu allen sie persönlich betreffenden Vorhaben fördern. Die Bundeskontaktstelle beförderte nicht nur die Diskussion innerhalb eines Facharbeitskreises, sondern wirkte mit an der inhaltlichen Organisation des Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA 2002, dessen Schwerpunkt dem Thema „Globalisierung“ gewidmet war.

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus**, der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befaßt. Er erarbeitete ein Projekt zu dieser Thematik, für das leider keine Fördermittel akquiriert werden konnten.
- der **Facharbeitskreise Energie**, der sich neben der Überarbeitung der fachlichen Grundsätze der GRÜNEN LIGA zu den Bereichen Energie und Klimaschutz mit vielfältigen Anfragen an die GRÜNE LIGA zu diesen Themenbereichen befaßte und als Ansprechpartner dem Netzwerk zur Verfügung stand. Die Mitstreiter nahmen zudem Termine zu energiepolitischen Fragen für die GRÜNE LIGA wahr.
- die **Fachsprecherin Gentechnik** stand im ständigen Kontakt mit der Bundesgeschäftsstelle und bearbeitete Anfragen bzw. vertrat die GRÜNE LIGA auf Veranstaltungen und in Diskussionsrunden.

## Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V. diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen.

Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert.

### GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die GRÜNE LIGA Berlin hat ihr Domizil im GRÜNEN HAUS Berlin im Bezirk Prenzlauer Berg. In diesem Haus arbeiten neben dem Landesverband GRÜNE LIGA Berlin e.V. zahlreiche Umwelt- und Naturschutzinitiativen.

Die Landesmitgliederversammlung wählt den Vorstand und darüber hinaus einen erweiterten Vorstand, den Landessprecherrat. Die Tätigkeiten der Bezirks- und Projektgruppen sowie umweltpolitische Schwerpunkte werden regelmäßig in Jahresberichten dokumentiert. Über die mittlerweile zahlreichen und vielfältigen Angebote an Information, Beratung und Umwelt-Dienstleistungen informiert neben verschiedenen Broschüren das Internetangebot des Landesverbandes.

Einen Höhepunkt der Arbeit des Landesverbandes bildet das jährlich von der GRÜNEN LIGA Berlin organisierte Umweltfestival am Brandenburger Tor und Unter den Linden Ende Mai/Anfang Juni.

Neben dieser Großveranstaltung liegt der Schwerpunkt des Landesverbandes auf der kontinuierlichen Projektarbeit. Folgende Projektgruppen arbeiteten in den Jahren 2000 – 2002:

- Ökomarkt Kollwitzplatz / Gesunde Ernährung
- Umwelterziehung / NATOUR
- Jugendgruppe
- Umweltzeitung DER RABE RALF
- Ökokalender
- Projektstelle Lokale Agenda 21, inkl. Redaktion BERLINER BRIEFE
- Internationale Arbeit
- Wasser
- AG Artenschutz an Gebäuden
- Hofbegrünung und -beratung
- Naturschutz- und § 29-Arbeit
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bezirksgruppen der GRÜNEN LIGA Berlin arbeiten in Weißensee, Friedrichshain, Köpenick und Pankow.

## **GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.**

Die Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg befand sich in den Jahren 2000 - 2002 in Potsdam, Waldstraße 1. Darüber hinaus betrieb die GRÜNE LIGA regionale Büros in Brandenburg und in Finsterwalde. Die GRÜNE LIGA im Land Brandenburg stützt sich in starkem Maße auf die ehrenamtliche Tätigkeit von Facharbeitskreisen. Sie engagieren sich auf den Gebieten Verkehr, Braunkohle, Naturschutz, Umweltrecht, Wasser, Umweltlernen, Konversion, Ernährung.

Die GRÜNE LIGA Brandenburg vertritt die Interessen des Umweltverbandes in verschiedenen landesweiten Gremien, so beispielsweise im Umweltbeirat.

Regelmäßig erscheint von der GRÜNEN LIGA Brandenburg für Mitglieder und andere interessierte Bürger/Innen der Rundbrief „Liga Libell“. In zahlreichen Presseerklärungen sowie anderen Veröffentlichungen, hat sich die GRÜNE LIGA Brandenburg zu Umweltproblemen des Landes geäußert, so z.B. zum Transrapid, zur Braunkohlenproblematik rund um die Orte Horno und Lacoma, zum Alleenschutz sowie zum Erhalt einer lebendigen Havellandschaft; Forderungen formuliert und Wege aufgezeigt.

### **Beispiele der Facharbeit**

- Schwerpunkt Verkehr

Die GRÜNE LIGA Brandenburg engagiert sich seit Jahren gegen das geplante Verkehrsprojekt 17 Deutsche Einheit, hierzu ist sie u.a. auch im Aktionsbündnis gegen den Havelausbau aktiv.

Die GRÜNE LIGA lehnt die Förderung des Flugverkehrs ab. Sie gehört zu den Mitinitiatoren des Aktionsbündnisses gegen den Großflughafen in Berlin-Schönefeld.

Eine weitere wichtige Arbeit war die Unterstützung von Bürgerinitiativen im Verkehrsbereich, die sich gegen unsinnige Ortsumgehungen und den Ausbau von Bundes- und Landesstraßen wenden.

- Schwerpunkt Naturschutz

Die Naturschutzarbeit der GRÜNEN LIGA in Brandenburg ist vielseitig. Der Landesverband unterstützt mehrere Fördervereine, das Naturparkprojekt am Stechlinsee und führt seit Jahren Renaturierungsprojekte an verschiedenen Kleingewässern durch. Im Bereich der Granseer Platte in Nordbrandenburg konnte das im Jahre 1999 begonnene Projekt zur Erfassung, Bewertung und Sanierung von Kleingewässern fortgeführt werden. Mehrere hundert Kleingewässer wurden erfaßt, besonders wertvolle Gewässer auf ihr Artenspektrum und Umlandnutzung untersucht.

Die GRÜNE LIGA Brandenburg wandte sich entschieden gegen die Privatisierung von naturschutzrelevanten Flächen besonders in Schutzgebieten.

Die Ausweisung von FFH-Gebieten war auch in den Jahren 2000 - 2002 in Brandenburg ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der GRÜNEN LIGA. Die GRÜNE LIGA begleitete kritisch den Werdegang der Ausweisungsmodalitäten.

- Schwerpunkt Braunkohle

Der Facharbeitskreis Braunkohle zählt seit Jahren zu den aktivsten Streitern gegen die Zerstörung der Lausitz durch die Braunkohlegewinnung. So wurden die Klagen gegen die Tagebaue Jänschwalde, Cottbus Nord und Welzow-Süd in den Jahren 2000 – 2002 fortgeführt.

Die GRÜNE LIGA arbeitet im Braunkohleausschuß mit und ist Mitglied im Verein „Pro Horno“.

### **Weitere Themenfelder**

Die Bürgerinitiative FREIE HEIDE wurde im Dezember 1999 Mitglied der GRÜNEN LIGA.

Die GRÜNE LIGA Brandenburg unterstützt seit Jahren die Bemühungen der Bürgerinitiative, den größten Bombenabwurfplatz Europas einer zivilen Nutzung zuzuführen.

## **GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Der Landesverband GRÜNE LIGA Mecklenburg-Vorpommern hatte zu Beginn des Jahres 2000 mehr als 100 Einzelmitglieder und zehn Mitgliedsgruppen. Büros des Vereins befanden sich in Schwerin, Neustadt-Glewe, Bad Doberan und Rostock sowie im Gutshaus Kirch Kogel.

Arbeitsschwerpunkte waren:

- **In Schwerin**

Die in Schwerin befindliche Landesgeschäftsstelle kümmerte sich hauptsächlich um die Kontakte zur Landesregierung und zu Landesbehörden. Im Landtag fanden Lobbygespräche in Ministerien statt, u.a. zur FFH-Umsetzung. Größeren Umfang nahm die § 29-Arbeit auf Landesebene ein.

In der Schweriner Regionalgeschäftsstelle wurden lokale Projekte umgesetzt. U.a. wurde hier der Tauschring Petermännchen koordiniert, wurden Projekte zur Umweltbildung durchgeführt, der Bau und der Einsatz eines Solareis-Mobils organisiert, Projekte zur Schulhofbegrünung befördert, Stadtführungen mit Umwelt- und Naturschwerpunkt entwickelt und angeboten sowie die jährliche Apfelloffensive geplant und durchgeführt.

- **In Neustadt Glewe**

Im Lewitz-Projekt in Neustadt-Glewe ging es vor allem um praktische Naturschutzarbeit und Öffentlichkeitsarbeit dazu. Insbesondere in den Jahren 2000/2001 wurden Führungen durch die Lewitz sowie Vorträge über dieses aus ökologischer Sicht interessante Gebiet veranstaltet. Außerdem wurde von den Mitarbeitern des Büros verschiedene Informationsmaterialien erstellt. Das Projekt lief im Jahre 2002 bei der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern aus.

- **In Bad Doberan**

Das LIGA-Büro in Bad Doberan war vor allem mit Umweltbildungsprojekten für Schulen der Stadt beschäftigt. Darüber hinaus wurden lokale § 29-Verfahren bearbeitet. Viel Kraft investierte man in den Jahren 2000 und 2001 in die Übernahme des Gebäudes und dessen Umbau zum Umweltzentrum.

- **In Rostock**

Im Rostocker Lagebuschturm wurde von der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern die Arbeit als Ostseeinformationszentrum fortgesetzt. Schwerpunkte waren hier die lokale Umweltschutzarbeit sowie Angebote zur Umweltbildung auf dem Segelschiff der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern. An Rostocker Schulen fanden Veranstaltungen zur Umwelterziehung statt. Darüber hinaus wurden umweltthemenorientierte Ferienangebote organisiert.

- **Im Gutshaus Kirch Kogel**

Das Gutshaus stand nach seinem kompletten Umbau für Übernachtungen durch Schulklassen, Ferienlagerkinder und andere Gruppen zur Verfügung. Im Gutshaus wurden zahlreiche Umweltbildungsangebote unterbreitet, die mit Begeisterung von Kindern wahrgenommen wurden.

Im August 2002 wurde über das Vermögen der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. das Insolvenzverfahren eröffnet. Nachdem im Frühjahr 2002 die beiden Schweriner Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt erklärten, wurde von dem Rostocker Geschäftsführer im Sommer der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Ursache hierfür waren anstehende Zahlungen u.a. an das Arbeitsamt Rostock und Kreditrückzahlungsforderungen der Ostseesparkasse für die Immobilien im Rostocker Raum.

In Schwerin wurde unter Mithilfe der Bundesgeschäftsstelle und der Mitglieder des Landesverbandes und der regionalen Schweriner Gruppe die fachliche Arbeit der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern fortgeführt, ausschließlich ehrenamtlich.

## GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Sie erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband gemäß § 29 Bundesnaturschutzgesetz durch das Sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle des Verbandes übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung. Regionalvereinigungen in diesem Sinne sind die Mitgliedsgruppen GRÜNE LIGA Chemnitz, GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V., GRÜNE LIGA Oberlausitz, GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. sowie der ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V. Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahre 2000 um zwei Gruppen erhöht und liegt seither stabil bei 43 Mitgliedsgruppen.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Landesverbandes in den Jahren 2000 – 2002 gehörten u.a.

- die Beteiligung an der Kampagne des Bundesverbandes zum **Thema „Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“**. Mit dem Kampagnenmaterial des Bundesverbandes fanden Aktionen in den Städten Leipzig, Chemnitz, Oschatz, Zwickau, Dresden und Bautzen statt.
- die gemeinsame Arbeit mit sächsischen Umwelt- und Verkehrsverbänden unter dem Label **„Sachsen fährt Bahn“**. Die Initiative setzt sich seit dem Jahre 2000 gemeinsam für eine bessere Bahn in Sachsen ein. Die Auftaktveranstaltung fand am 7. November 2001 mit der Konferenz „Sachsen fährt Bahn – Ideen, Planungen und Konzepte für einen attraktiven Bahnverkehr“ in Dresden statt.
- die Vorbereitung und Durchführung des Projektes **„Umrüstung von TDI-Motoren auf Pflanzenölbetrieb“**. Gefördert durch ein Forschungsprojekt der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft konnte der Initiator des Projekts und gleichzeitig sein Träger, der Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen e.V., im Zeitraum von zwei Monaten, von Dezember 2000 bis Januar 2001, 12 Besitzern von Turbo-Diesel-Pkw helfen, ihren Pkw auf den Betrieb mit reinem Pflanzenöl umzurüsten. Damit wurde nicht nur eine Alternative für eine klimaschonende Autotechnik vorgeführt, sondern auch der Vorzug gegenüber dem sogenannten Biodiesel schlagkräftig demonstriert.
- die Arbeit der **Projektgruppe Madagaskar**: Die GRÜNE LIGA Sachsen betreibt seit 1994 gemeinsam mit dem madagassischen Verein LIGUE VERTE ein Projekt zur Wiederaufforstung von Regenwald und zur Umweltbildung bei Foulpoint an der Ostküste Madagaskars. Neben der Aufforstung sind Aufklärungsveranstaltungen zu ökologischen Zusammenhängen, zu Agro-Forstwirtschaft Schwerpunkte der Arbeit. Ein weiteres Projekt befaßt sich mit der Einführung von Solarlampen. Es findet im Jahre 2003 seinen Abschluß.
- die Arbeit in der **Landesarbeitsgemeinschaft der anerkannten Naturschutzverbände**: Die LAG bespricht regelmäßig Naturschutzbelange von landesweiter Bedeutung, beruft gemeinsame Vertreter der Landes- und Regionalgremien und tritt bei gemeinsamen Interessen geschlossen gegenüber der Verwaltung und Politik auf. Der Betrieb und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Stellungnahmendatenbank der Naturschutzverbände gehört ebenso zu den Aufgaben der LAG.
- die inhaltliche Arbeit der Landesgeschäftsstelle zur Auseinandersetzung der GRÜNEN LIGA Sachsen mit den **FFH-Gebiets-Meldungen** durch den Freistaat Sachsen an die EU.

Weitere Themen waren die Mitwirkung im Begleitausschuß der EU-Strukturfonds, die Unterstützung des Ersten Jugendumwelttreffens in Sachsen im Jahre 2000 sowie kontinuierlich über alle Jahre hinweg eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich in zahlreichen Pressemeldungen niederschlug.

## GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.

Der Landesverband ist ein anerkannter Verband nach § 29 BNatSchG. Der Verein ist landesweit, aber auch überregional tätig. Die Basis für die Arbeit bildeten die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg und die Regionalvereinigung Halle. Weitere Gruppen befinden sich in den Landkreisen. Die GRÜNE LIGA setzte sich auch in den Jahren 2000 – 2002 aktiv für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes ein. Die Arbeit des Landesverbandes beinhaltete nicht nur die Aufgaben nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz, sondern ebenso die Umweltberatung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme an Aktionen und Seminaren sowie die gute Zusammenarbeit mit anderen Umweltverbänden und Bürgerinitiativen sowie Ämtern und Behörden in Sachsen-Anhalt. Hier konnten die Mitglieder Naturschutzbelange vertreten und Fachwissen weitergeben. Der Landesverband Sachsen-Anhalt beschäftigte sich 2000 - 2002 u.a. mit folgenden Schwerpunkten:

- **Lokale Agenda 21 / Kinderagenda**

Die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt versteht die Agenda 21 als Lernprozeß. Sie setzt sich dafür ein, daß der Begriff Agenda 21 Menschen geläufig wird. Ihr Schwerpunkt liegt in der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für eine umweltgerechte, zukunftsfähige Entwicklung.

- **§ 29-Arbeit nach BNatSchG**

Die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt erarbeitete eine Vielzahl von Stellungnahmen und nahm an Erörterungsterminen in den Regierungsbezirken Magdeburg, Halle und Dessau teil. Zu den Schwerpunkten zählten: Planfeststellungsverfahren zur Gewinnung von Bodenschätzen, Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz und Beteiligung an Scopingterminen, Vorhaben zum Bundesverkehrswegeplan und zum Straßenbau in Sachsen-Anhalt, Verfahren nach Wasserhaushaltsgesetz des Bundes und Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt, die Beteiligung und Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen des Landes, Anträge auf Befreiungen von den Verboten und Geboten in bestimmten Teilen von Natur und Landschaft wie Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete, Ausweisung und Änderung der Verordnungen von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern und Geschützten Landschaftsbestandteilen sowie sonstige Verfahren und Vorhaben.

- **Umweltbildung und -erziehung, einschließlich Umweltbibliothek**

Die Umweltbibliothek im Reformhaus wird durch eine Mitarbeiterin der GRÜNEN LIGA in Halle geführt und verfügte im betrachteten Zeitraum über ca. 2000 Bücher, 14 aktuelle Zeitschriften sowie weitere Medien, u.a. pädagogisches Spielmaterial. Vierhundert ständige Benutzer informierten sich über Umweltthemen. Studenten, Jugendliche und interessierte Bürger suchten beim Besuch der Umweltbibliothek auch fachlichen Rat. Darüber hinaus beteiligte sich die GRÜNE LIGA Halle zum Beispiel am Umwelttag und wirkte auf Kinderfesten mit.

- **Tätigkeiten im Sozialbereich in Verbindung mit ökologischer Arbeit**

Unter der Anleitung eines Mitarbeiters wurden zum Thema „Jugendarbeit und Umweltschutz“ sozial gefährdete Jugendliche mit Arbeiten wie Anlegen von Wegen, von Grünflächen und Kräuterspiralen, Pflanzaktionen, Müllberäumung an Kleingewässern etc. beschäftigt.

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Rahmen von Scopingterminen vertraten die Mitglieder öffentlich die Meinung des Umweltverbandes. Darüber hinaus beteiligte sich die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt auch an Demonstrationen und Veranstaltungen zum Dornfelsen und überreichte mit anderen Verbänden eine Petition zur Verbesserung des Naturschutzes in Sachsen-Anhalt. Zu vielen Themen und Projekten wurden Fotodokumentationen erstellt, z.B. Stadtgrün und Baumschutz in Magdeburg, Gewässerschonstreifen, Ackerrandstreifen, Naturschutzgebiete, Elbe-Saale-Ausbau und Naturschutz an Flüssen, Bodenversiegelung in Landschaftsschutzgebieten u.a. , und Ausstellungen organisiert.

Weitere Arbeitsfelder waren u.a. die Bereiche Gentechnik, Abfall, Verkehr/Klimaschutz und praktischer Naturschutz sowie Umweltberatung.

## **GRÜNE LIGA Thüringen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Thüringen konzentrierte sich in den Jahren 2000 - 2002 im Freistaat überwiegend auf die wichtige Arbeit vor Ort, in den Regionen. Hier setzte der Verband mit seinen Aktivitäten und Projekten Akzente.

Die GRÜNE LIGA Thüringen unterhält Geschäftsstellen in Arnstadt, Erfurt, Jena, Marth (Eichsfeld), Weimar und Suhl. Als Regionalvereinigungen fungierten (Stand Ende 2002): IG Stadtökologie Arnstadt e.V., IG Stadtökologie Jena e.V., Grünes Haus e.V. Erfurt, GRÜNE LIGA Weimar e.V. und Lebens- und Agrarkulturelle Initiative Kastanienhof e.V. Marth (Eichsfeld). Innerhalb dieser Regionalvereinigungen sind Einzelmitglieder (100) und wiederum Gruppenmitglieder vereint. Dies entspricht einem Spektrum von ca. 300 Menschen. Weitere Mitglieder sind Autofrei Leben! e.V. und das Einkehrhaus Bischofrod. Insgesamt war die Mitgliederzahl im Berichtszeitraum 2000 - 2002 rückläufig.

Die Regionalvereinigung Südthüringen hat sich per Mitgliederbeschuß im Mai 2002 aufgelöst. Leider gelang es trotz Hilfen des Landesverbandes nicht, die überwiegend persönlich motivierten Probleme zu lösen. Damit entfiel auch die Geschäftsstelle in Meiningen. Die Regionalgeschäftsstelle in Suhl wurde als Projektbüro in Regie des Landesverbandes weitergeführt. Die Regionalvereinigung GRÜNE LIGA Eichsfeld in Marth hat sich mit ihrer sehr regional bezogenen Arbeit im LV etabliert. Ihre Schwerpunkte waren Alternative Energien, Ökolandbau sowie Projekte im Rahmen der Förderprogramme LEADER+ und Regionen Aktiv. Das Grüne Haus in Erfurt ist für Umweltschutzzwecke nicht länger zu erhalten. Nachdem das Haus an Private veräußert wurde, muß nach einer neuen Geschäftsstelle in Erfurt gesucht werden.

Zu den zentralen Aufgaben der Landesgeschäftsstelle in Weimar gehörten in den Jahren 2000 – 2002:

- die Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen der Anerkennung nach Bundesnaturschutzgesetz
- die Wahrnehmung der Interessen der GRÜNEN LIGA Thüringen in verschiedenen Gremien, u.a. im „LEADER+“-Begleitausschuß Thüringens und der Verbänderunde im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
- die Öffentlichkeitsarbeit
- die Koordinierung landesweiter Projektarbeit

Die GRÜNE LIGA Thüringen arbeitet in zahlreichen Gremien und Beiräten mit und ist Mitglied in verschiedenen Verbänden.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Landesverbandes zählten:

- Umweltbildung und Agenda 21
- Streuobstwiesenprojekte
- Landwirtschaft und ländlicher Raum
- Gentechnik
- Landespolitik und Naturschutz
- FFH-Gebietsausweisung
- Verkehr
- Stellungnahmen nach § 29 BNatSchG